



Silke Sommer

Abteilung Bevölkerung,
Haushalte, Bildung,
Soziales, Steuern und
Ländlicher Raum

0361 57331-9400
Silke.Sommer
@statistik.thueringen.de

Ausstattung privater Haushalte mit Gebrauchsgütern am Jahresanfang 2018 in Thüringen

Ergebnisse der Allgemeinen Angaben der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018

In diesem Aufsatz werden Ergebnisse der zu Beginn der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2018 erhobenen Allgemeinen Angaben zur Ausstattung privater Haushalte mit Fahrzeugen, Unterhaltungselektronik, Kommunikationstechnik sowie Haushaltsgeräten am 1. Januar 2018 vorgestellt. Da die EVS im Jahr 2018 zum sechsten Mal in den neuen Bundesländern durchgeführt wurde, lassen ihre Ergebnisse Aussagen zur Veränderung der Ausstattung der privaten Haushalte mit Gebrauchsgütern innerhalb der letzten 25 Jahre zu.

Jüngsten technologischen Entwicklungen entsprechend wird für einzelne Ausstattungsgüter (z. B. Smartphone, Elektrofahrrad) eine Differenzierung vorgenommen bzw. werden neue Ausstattungsgüter aufgenommen, was dazu führt, dass eine vollständige Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahren zum Teil nur eingeschränkt möglich ist.

Vorbemerkungen

Daten zur Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern liefern für die Wirtschaft Erkenntnisse zu deren Nachfrage und bieten dem einzelnen Haushalt die Möglichkeit, seinen Lebensstandard mit dem der Gesamtbevölkerung zu vergleichen. Die Bewertung der Ausstattung mit langlebigen Konsumgütern bezüglich ihres privaten Nutzens oder potentieller Absatzmöglichkeiten fällt in der Regel jedoch individuell aus.

Die Gründe für die Anschaffung bestimmter Produkte können eher ökonomisch-rationeller oder auch emotional-psychologischer Art sein und ändern sich im Zeitablauf. PCs beispielsweise waren zum Zeitpunkt ihrer Markteinführung nur in wenigen, technisch interessierten Haushalten zu finden. Heute sind sie für die Bewältigung des Alltags nahezu unverzichtbar. Das Smartphone wird langfristig viele Funktionen von Kamera, Camcorder, Telefon und teilweise auch von Unterhaltungselektronik ersetzen.

Die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern weist Abhängigkeiten von den sozioökonomischen Merkmalen der Haushalte auf. Dazu gehören neben der Wohnform, dem Haushaltstyp (Alleinerziehende oder Paare mit Kindern) und der Zahl der Personen im Haushalt auch das Haushaltsnettoeinkommen, die soziale Stellung und das Alter der Haupteinkommensperson. Dies zeigt sich insbesondere bei den Gütern, die nicht zur Standardausstattung gehören, wie Blu-ray-Geräte oder Wäschetrockner.

Die Fragen zur Ausstattung wurden im Erhebungsteil „Allgemeine Angaben“ der EVS gestellt. Deren Beantwortung erfolgte zum Stichtag 1. Januar 2018. Für Thüringen liegen insgesamt auswertbare Allgemeine Angaben von 1547 Haushalten vor. Für die Hochrechnung wurden die Haushalte nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensperson, einem modifizierten Haushaltstyp und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen geschichtet und anschließend auf die nach gleichen Merkmalen aufbereiteten Daten des Mikrozensus hochgerechnet. Die so ermittelten Ergebnisse stehen stellvertretend für die Grundgesamtheit von rund 1090 Tausend Haushalten in Thüringen. Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 Tausend Euro und mehr wurden aus methodischen Gründen nicht in die Auswertung einbezogen.

Die demographische Struktur der Haushalte weicht jedoch von den Ergebnissen des Mikrozensus ab. Die wesentliche Ursache hierfür besteht in der Definition des Haushaltes. Der Kern der sozioökonomischen Einheit Haushalt ist in der EVS und dem Mikrozensus gleich. Da die Betrachtung des Haushaltes aus verschiedenen Blickwinkeln erfolgt, gibt es Abweichungen in der Definition. Ziel der EVS ist die Ermittlung der Einkommen und Einnahmen sowie der Ausgaben der privaten Haushalte. Daher wird der Haushalt im Sinne einer Einkommens- und Verbrauchsgemeinschaft definiert.

Als Haushalt im Sinne der EVS wird eine Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen Personen bezeichnet, die sowohl einkommens- als auch verbrauchsmäßig zusammengehören. Sie müssen über ein oder mehrere Einkommen verfügen und voll oder überwiegend im Rahmen einer gemeinsamen Hauswirtschaft versorgt werden. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich alleine wirtschaftet.

Im Gegensatz zum Mikrozensus gehören familienfremde Personen, wie z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte, nicht zum Haushalt, wenn sie keinen Einfluss auf die Verwendung des Einkommensfonds des Haushaltes haben. Dagegen zählen zeitweilig vom Haushalt getrenntlebende Personen mit Wohnrecht im Haushalt, die mit dem Haushalt über Einkommensanteile gemeinsam verfügen und auf Teilgebieten gemeinsam wirtschaften, zum Haushalt, wenn sie entweder überwiegend aus Mitteln des Haushalts unterhalten werden oder wenn sie mit ihrem Einkommen den Lebensunterhalt des Haushalts überwiegend finanzieren.

Wegen des Ziels der EVS, Einkommen und Verbrauch privater Haushalte nachzuweisen, wurde das Unterhaltskonzept zur Gliederung von Mehrpersonenhaushalten zugrunde gelegt. Daher wurde nach der Haupteinkommensperson gegliedert. Als Haupteinkommensperson gilt grundsätzlich die Person, die den größten Beitrag zum Haushaltseinkommen leistet.

Zur Betrachtung der Ausstattung privater Haushalte werden 2 statistische Maßgrößen verwendet: der Ausstattungsgrad und der Ausstattungsbestand.

Der Ausstattungsgrad ist das statistische Maß dafür, wie viele Haushalte ein bestimmtes Gut überhaupt besitzen. Ein Ausstattungsgrad von 85 Prozent Fotoapparaten bedeutet, dass 85 von 100 Haushalten mindestens einen Fotoapparat haben.

Ausstattung mit Fahrzeugen

Am 1. Januar 2018 verfügen in Thüringen 80,3 Prozent der Thüringer Haushalte nach ihren Angaben über mindestens einen PKW. Damit hat sich der Ausstattungsgrad¹⁾ gegenüber der EVS 1993 um 13,7 Prozentpunkte erhöht. Am 1. Januar 1993 waren 66,6 Prozent der Thüringer Haushalte Besitzer von

Im Jahr 1998 wurde erstmalig auch der Ausstattungsbestand berechnet. Der Ausstattungsbestand ist das statistische Maß der Anzahl der Güter, die in 100 Haushalten vorhanden sind. Ein Ausstattungsbestand von 122 Fotoapparaten pro 100 Haushalte bedeutet, dass einige Haushalte mehr als einen Fotoapparat besitzen. Im Falle einer Mehrfachausstattung mit einem Gebrauchsgut ist der jeweilige Ausstattungsbestand immer größer als der Ausstattungsgrad.

Aus der Vielzahl möglicher Gebrauchsgüter wurde eine Auswahl von 45 Gütern vorgenommen, die eine Gruppe von Fahrzeugen, Haushaltsgeräten, Informations- und Kommunikationstechnik und Unterhaltungselektronik repräsentieren. Dabei war es unerheblich, ob die Güter im Besitz der Haushalte waren, geleast, gemietet, teils privat oder teils geschäftlich genutzt wurden. Sie konnten sich auch in Zweitwohnungen und Ferienhäusern, -wohnungen und Lauben befinden. Nicht berücksichtigt wurden Güter, die überwiegend betrieblichen Zwecken dienen. Die Anschaffungen der Gebrauchsgüter können zeitlich lange zurückliegen. Daneben können sich die Konsumgüter in Preis und Qualität unterscheiden.

Die EVS wurde im Jahr 2018 zum sechsten Mal in den neuen Bundesländern durchgeführt. Somit sind Aussagen zur Entwicklung zwischen 1993 und 2018 möglich. Die Auswahl der Güter wurde für jede Wiederholungsbefragung (alle 5 Jahre) an die veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Für jeweils neu hinzukommende Gebrauchsgüter ist somit kein Vergleich zur vorangegangenen EVS möglich.

Alle in den Ausführungen, Tabellen und Schaubildern angegebenen Daten beziehen sich auf den Haushalt als Ganzen und nicht auf einzelne Personen in Mehrpersonenhaushalten.

mindestens einem PKW. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im Jahr 2018 der Ausstattungsgrad der Thüringer Haushalte insgesamt mit PKW höher. Bundesweit beträgt der Ausstattungsgrad mit PKW bezogen auf alle Haushalte 77,4 Prozent.

1) Der Ausstattungsgrad misst, wie viele Haushalte dieses Gebrauchsgut überhaupt besitzen. Daher entspricht die Summe der Ausstattungsgrade von Neu- und Gebrauchtwagen nicht dem Ausstattungsgrad von PKW insgesamt.

Thüringer Haushalte verfügen häufiger über mindestens ein Auto als der Bundesdurchschnitt

Während 2018 in Thüringen in 97,2 Prozent der 3-Personenhaushalte mindestens ein PKW zu finden ist, trifft dies für 2-Personenhaushalte nur auf 90,5 Prozent der Haushalte zu. In Haushalten mit 4 Personen beträgt der Anteil der Haushalte, bei denen mindestens ein PKW zur Ausstattung gehört, 96,6 Prozent. In 3-Personenhaushalten sind es in Deutschland insgesamt nur 91,1 Prozent. Auch in Haushalten mit 5 und mehr Personen liegt der Ausstattungsgrad in Thüringen mit 95,3 Prozent über dem von Deutschland insgesamt (94,4 Prozent).

Im gesamten Bundesgebiet waren gebraucht gekaufte PKW gefragter als neue. So haben auch in Thüringen 51,0 Prozent der Haushalte das Fahrzeug aus zweiter Hand bezogen, während 36,8 Prozent ein neu gekauftes Auto besitzen. Je größer der Haushalt, desto mehr Autos aus zweiter Hand sind vorhanden. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass als Zweitwagen für Ehepartner oder erwachsene Kinder gern ein Gebrauchtwagen angeschafft wird. In allen Haushaltsgößerklassen sind Gebrauchtwagen häufiger zu finden als Neuwagen.

51,0 Prozent der Thüringer Haushalte haben das Fahrzeug aus zweiter Hand bezogen

Auto-Leasing²⁾ spielt eine untergeordnete Rolle: Lediglich 3,2 Prozent der Thüringer und 5,6 Prozent der Haushalte in Deutschland insgesamt weisen diese Form des Autobesitzes auf. Ein Aufwärtstrend ist allerdings zu erkennen. Gegenüber 2008 hat sich der Ausstattungsgrad für Deutschland insgesamt von 4,3 auf 5,6 Prozent gesteigert. In Thüringen veränderte sich der Ausstattungsgrad mit geleasteten PKW im gleichen Zeitraum von 3,0 auf 3,2 Prozent.

Nur 3,2 Prozent der Thüringer Haushalte leasen das Auto

Nimmt man den Ausstattungsbestand als statistische Maßgröße, so zeigt sich 2018, dass die Zahl der PKW die Zahl der Haushalte übertrifft (113,1 je 100 Haushalte). Im Vergleich zu Deutschland insgesamt (108,1 je 100 Haushalte) nutzen Thüringer Haushalte häufiger mehr als einen PKW.

In Haushalten, deren Haupteinkommensperson Selbständiger oder Arbeitnehmer ist, sind PKW zahlreicher zu finden als in Haushalten, deren Haupteinkommensperson Nichterwerbstätiger ist. So sind 92,7 Prozent der Haushalte, deren Haupteinkommenspersonen selbständig oder freiberuflich Tätige oder Landwirte sind, 99,0 Prozent der Haushalte, deren Haupteinkommensperson Beamter und 90,6 Prozent der Haushalte, deren Haupteinkommensperson Arbeiter oder Angestellter ist, im Besitz eines PKW. Dagegen verfügen nur 67,5 Prozent der Haushalte, deren Haupteinkommensperson nicht erwerbstätig war wie z.B. Rentnerhaushalte über mindestens einen PKW.

Haushalte, deren Haupteinkommensperson selbständig oder Arbeitnehmer ist, besitzen öfter einen PKW

Die Krafträder erfreuen sich wieder größerer Beliebtheit. Während deren Ausstattungsgrad von 10,1 Prozent im Jahr 1993 auf 8,8 Prozent im Jahr 2003 zurückging, stieg der Ausstattungsgrad seitdem wieder kontinuierlich an und liegt 2018 mit 11,7 Prozent über dem Ausgangsniveau. Mit Krafträdern sind überwiegend größere Haushalte ausgestattet. In Haushalten mit 3 Personen beträgt der Ausstattungsgrad bereits 18,6 Prozent und in 4-Personenhaushalten 26,0 Prozent. Für Deutschland insgesamt ergibt sich 2018 ein Ausstattungsgrad mit Krafträdern in Höhe von 11,0 Prozent.

Ausstattungsgrad der Krafträder nach Tiefstand im Jahr 2003 wieder deutlich gestiegen

2) einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen; keine Ratenkäufe

Deutliche Abweichungen zwischen Deutschland insgesamt und Thüringen können für den Ausstattungsgrad mit Fahrrädern ausgewiesen werden. Im Bundesdurchschnitt steht in 78 von 100 Haushalten mindestens ein Fahrrad, in Thüringen ist das nur in rund 70 Haushalten der Fall.

Ausstattungsgrad mit Fahrrädern liegt deutlich unter dem Durchschnitt Deutschlands

Aufgefallen ist zudem, dass der Ausstattungsgrad mit PKW im Vergleich zum Fahrrad in Deutschland insgesamt nahezu gleich ist (77,4 Prozent zu 78,2 Prozent). Diese Aussage trifft auf Thüringen nicht zu (80,3 Prozent und 69,2 Prozent).

Mit wachsender Personenzahl sind in den Haushalten ausgewählte Gebrauchsgüter häufiger vorhanden. Besonders deutlich wird dies bezüglich des Vorhandenseins von Fahrrädern im Haushalt. Während 74,5 Prozent der 2-Personenhaushalte mindestens ein Fahrrad besitzen, beträgt der Ausstattungsgrad in 4-Personenhaushalten 96,8 Prozent. Der Zusammenhang wird beim Ausstattungsbestand noch deutlicher. Auf 100 Haushalte mit 2 Personen kommen 153 Fahrräder; auf 100 Haushalte mit 4 Personen 363 Fahrräder.

Der Ausstattungsgrad mit Fahrzeugen in den Thüringer Haushalten steigt mit dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen an. Haushalte die angeben, monatlich ein Haushaltsnettoeinkommen³⁾ von 1500 Euro und mehr zu erwirtschaften, sind häufiger

im Besitz von Fahrzeugen als der Durchschnitt der Thüringer Haushalte. So beträgt der Ausstattungsgrad mit PKW in Haushalten, die ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen zwischen 3,6 Tausend und 5 Tausend Euro einstufen, 99,0 Prozent. Mit einem Ausstattungsbestand von 184,8 besitzen Haushalte dieser Haushaltsnettoeinkommensklasse im Durchschnitt nahezu 2 PKW.

Ausstattungsgrad mit Fahrzeugen ist umso höher, je höher das monatliche Haushaltsnettoeinkommen ist

Auch das Alter der Haupteinkommensperson spielt eine entscheidende Rolle hinsichtlich der Ausstattung mit Fahrzeugen. So verfügen Haushalte mit einer Haupteinkommensperson im Alter von 45 bis unter 55 Jahren mit 91,4 Prozent häufiger über einen PKW als der Durchschnitt aller Thüringer Haushalte (80,3 Prozent). Gebrauchte PKW kommen im Haushalt umso öfter vor, je jünger die Haupteinkommensperson ist, hingegen sind fabrikneu gekaufte PKW überwiegend in den Altersklassen zwischen 45 bis unter 80 Jahren zu finden.

Das Alter der Haupteinkommensperson hat Einfluss auf die Ausstattung der Haushalte mit Fahrzeugen

Abbildung 1: Ausstattung privater Haushalte mit Fahrzeugen je 100 Haushalte

Merkmal	Ausstattungsgrad					Ausstattungsbestand			
	Deutschland		Thüringen			Deutschland		Thüringen	
	2008	2018	2008	2018	Veränderung 2018 gegenüber 2008	2008	2018	2008	2018
Personenkraftwagen	77,1	77,4	76,2	80,3	4,1	102,4	108,1	103,9	113,1
fabrikneu gekauft	31,3	30,5	35,8	36,8	1,0	35,1	35,1	39,5	43,9
gebraucht gekauft	50,3	51,3	47,2	51,0	3,8	62,6	66,8	61,1	65,8
geleast	4,3	5,6	(3,0)	(3,2)	0,2	4,8	6,3	(3,3)	(3,4)
Kraftrad	11,6	11,0	10,4	11,7	1,3	14,0	14,3	12,5	15,0
Fahrrad	79,5	78,2	68,9	69,2	0,3	178,4	177,9	142,6	151,9

3) Das Haushaltsnettoeinkommen ist das Ergebnis der Selbsteinschätzung der Haushalte.

Unterhaltungselektronik

Der Bereich der Unterhaltungselektronik umfasst Empfangs-, Aufnahme- und Wiedergabegeräte von Bild und Ton. Fernseh- und Rundfunkgeräte waren bereits 1993 in nahezu jedem Haushalt zu finden. Deren Verbreitungsgrad hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Aussagen zu der Entwicklung der Qualität, der Funktionalitäten und Entwicklungsgeschichte der Unterhaltungselektronik sind nicht Gegenstand dieses Aufsatzes.

Der Fernseher gehört nach wie vor zur Standardausrüstung Thüringer Haushalte

Den höchsten Ausstattungsgrad innerhalb der Gebrauchsgütergruppe Unterhaltungselektronik gibt es am Jahresanfang 2018 bei Fernsehern, die in nahezu allen Haushalten mindestens einmal anzutreffen sind (97,5 Prozent). Damit gehört der Fernseher wie bereits am Jahresanfang 1993 (95,5 Prozent) in allen sozialen Schichten zur sogenannten Standardausrüstung der Thüringer Haushalte. Offensichtlich werden keine weiteren Fernseher in den Haushalten angeschafft, sondern die alten Geräte nur durch neue ersetzt. Obwohl Flachbildfernseher (LCD, Plasma) erst vergleichsweise kurz auf dem Markt sind, haben 2018 bereits 89,6 Prozent der Haushalte in Thüringen ein Gerät mit dieser neuen Technologie.

9 von 10 Haushalte in Thüringen haben einen Flachbildfernseher

Der Trend zur Mehrfachausstattung mit Fernsehern schlägt sich im Ausstattungsbestand nieder, der die Fernseher betreffend 169,4 je 100 Haushalte beträgt. Je mehr Personen im Haushalt leben, desto mehr Zweit- und Drittgeräte sind vorhanden. Haushalte mit 5 und mehr Personen haben einen Ausstattungsbestand von 254,9 je 100 Haushalte aufzuweisen.

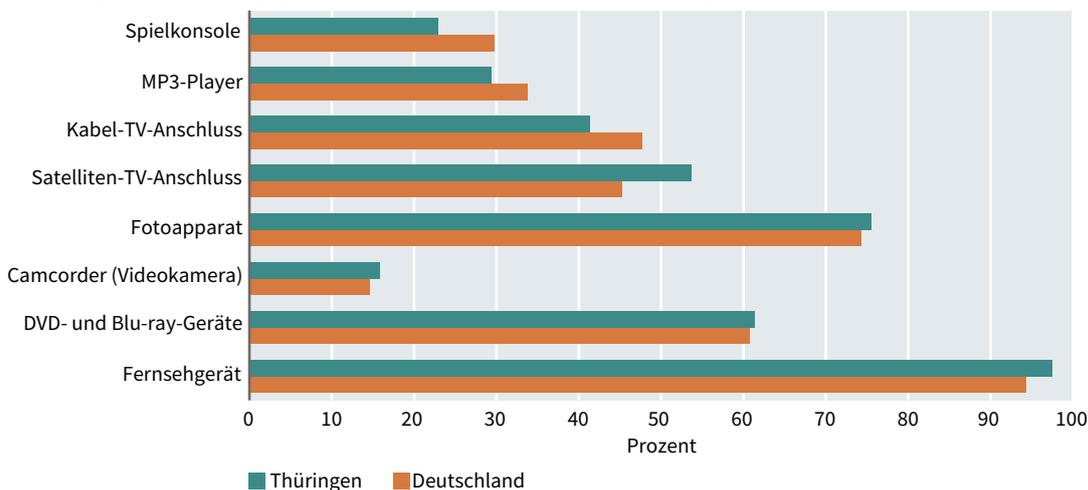
Je mehr Personen im Haushalt leben, desto mehr Zweit- und Drittfernsehgeräte sind vorhanden

Der Ausstattungsgrad mit Fernsehern (97,5 Prozent) liegt in Thüringen über der vergleichbaren Maßzahl für Deutschland insgesamt (94,3 Prozent).

Das Vorhandensein des als Nachfolger des DVD-Players auf dem Unterhaltungselektronikmarkt eingeführten Blu-ray-Players wurde Anfang 2018 erstmals erhoben. Ein Fünftel der Thüringer Haushalte verfügt über mindestens ein solches Gerät. Bundesweit ist er etwas häufiger in den Haushalten zu finden (25,2 Prozent). Erwartungsgemäß haben Haushalte mit einer 45- bis unter 55-jährigen Haupteinkommensperson im Jahr 2018 mit 33,6 Prozent den höchsten Ausstattungsgrad mit Blu-ray-Playern.

Bei Spielkonsolen und Blu-ray-Geräten hat Thüringen Aufholbedarf

Abbildung 2: Ausstattungsgrad privater Haushalte mit Unterhaltungselektronik



Die Ausstattung mit Spielkonsolen hat in Thüringen Aufholbedarf. Mit einem Ausstattungsgrad von 22,9 Prozent liegt Thüringen deutlich hinter dem Bundesdurchschnitt mit 29,7 Prozent zurück. Am häufigsten zu finden ist die Spielkonsole in den Haushalten mit einer 25- bis unter 35-jährigen Haupteinkommensperson (51,3 Prozent).

Zu Beginn des Jahres 2018 sind 15,8 Prozent der Thüringer Haushalte mit Camcordern (Videokameras) ausgestattet. Diese sind somit zahlreicher vorhanden als in Deutschland insgesamt (14,6 Prozent). Die Zahl der Haushalte, die ein solches Gerät ihr eigen nennen, ist in den letzten 10 Jahren um ein Viertel zurückgegangen, was sich auch im Ausstattungsgrad widerspiegelt (2008: 20,3 Prozent).

Die Zahl der Haushalte, die eine Videokamera besitzen, ist in den letzten Jahren rückläufig

Für MP3-Player liegt eine Datenreihe seit der EVS 2008 vor. Danach erreichte der Ausstattungsgrad für MP3-Player im Jahr 2013 mit 36,1 Prozent seinen Höchststand. Die Ausstattungsgrade für die Jahre 2008 (29,2 Prozent) und 2018 (29,3 Prozent) unterscheiden sich kaum. Aktuell liegt der Ausstattungsgrad der Thüringer Haushalte 2018 mit einem MP3-Player unter dem Durchschnitt Deutschlands mit 33,8 Prozent.

Mit der Ausstattung des „Klassikers“ Fotoapparat überbietet Thüringen 2018 den gesamtdeutschen Durchschnitt leicht. 75,5 Prozent der Thüringer Haushalte haben einen Fotoapparat, in Deutschland sind es 74,3 Prozent.

Eine Mehrfachausstattung und damit ein hoher Ausstattungsbestand trifft innerhalb der Gruppe der Unterhaltungselektronik neben den Fernsehern auch auf MP3-Player und Fotoapparate zu. Auf 100 Haushalte kommen 39,1 MP3-Player und 118,3 Fotoapparate.

Das Sendeangebot von Rundfunk und Fernsehen empfangen Thüringer Haushalte mit einem Kabel-TV-Anschluss (41,3 Prozent) oder mit einem Satelliten-TV-Anschluss (53,6 Prozent). Während die Haushalte in Mietwohnungen häufiger per Kabel fernsehen (60,6 Prozent), geben 78,8 Prozent der Bewohner in Wohneigentum an, über einen Satelliten-TV-Anschluss zu verfügen. Die Ausstattung der Haushalte mit Kabel-TV-Anschluss entwickelte sich zugunsten der Satelliten-TV-Anlage rückläufig.

weniger Kabel- mehr Satelliten-TV-Anschlüsse

Mit den Gebrauchsgütern Camcorder (Videokamera), DVD-Player/-Recorder, MP3-Player und Spielkonsole sind vor allem Haushalte ausgestattet, deren Haupteinkommenspersonen noch im Berufsleben stehen. Diese sind dagegen weniger häufig in Haushalten von Rentnern und Pensionären zu finden. Nicht ganz so deutlich ist der Unterschied hinsichtlich der Fotoapparate. Die Ausstattung mit Unterhaltungselektronik erhöht sich mit der Zahl der Personen bzw. der Kinder im Haushalt und dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen. Einzige Ausnahme bildete der Kabel-TV-Anschluss, der häufiger in kleineren Haushalten und mit niedrigerem Haushaltsnettoeinkommen vorkommt.

Abbildung 3: Ausstattung privater Haushalte mit Unterhaltungselektronik je 100 Haushalte

Merkmal	Ausstattungsgrad					Ausstattungsbestand			
	Deutschland		Thüringen			Deutschland		Thüringen	
	2008	2018	2008	2018	Veränderung 2018 gegenüber 2008	2008	2018	2008	2018
Fernsehgerät	94,1	94,3	94,8	97,5	2,7	147,4	156,1	145,0	169,4
DVD- und Blu-ray-Geräte	69,1	60,7	64,3	61,3	-3,0	109,3	79,9	94,5	80,1
Camcorder (Videokamera)	19,5	14,6	20,3	15,8	-4,5	21,4	15,9	22,0	16,8
Fotoapparat	85,2	74,3	88,3	75,5	-12,8	153,7	122,6	153,0	118,3
Satelliten-TV-Anschluss	39,1	45,2	43,1	53,6	10,5	52,3	.	53,0	.
Kabel-TV-Anschluss	47,8	47,6	44,9	41,3	-3,6	49,5	.	45,8	.
MP3-Player	37,3	33,8	29,2	29,3	0,1	55,3	49,2	38,8	39,1
Spielkonsole	19,4	29,7	13,3	22,9	9,6	30,0	52,6	19,2	35,5

Informations- und Kommunikationstechnik

Schon Anfang 2013, noch vor dem Ausbau der digitalen Infrastruktur im Rahmen der Digitalen Agenda 2014 bis 2017, waren in 73,6 Prozent der Thüringer Haushalte Internetanschlüsse vorhanden. 5 Jahre später ist ein Ausstattungsgrad von 90,1 Prozent in Thüringen erreicht. Gegenüber dem Bundesgebiet (Ausstattungsgrad von 92,7 Prozent) liegt Thüringen noch immer zurück. In Haushalten, die zur Miete wohnen, ist der Ausstattungsgrad mit Internetanschlüssen mit 87,7 Prozent geringer als in Haushalten, die in Wohneigentum leben (93,1 Prozent). Betrachtet man den Ausstattungsgrad der Haushalte nach der sozialen Stellung der Haupteinkommensperson, so ist in allen Selbständigen-Haushalten und in nahezu allen Arbeitnehmer-Haushalten (98,0 Prozent) ein Internetanschluss vorhanden. Der Ausstattungsgrad in Haushalten, deren Haupteinkommensperson im Ruhestand ist, beträgt dagegen nur 77,2 Prozent.

Zunahme der Internetanschlüsse in Thüringen und bundesweit bis 2018

Man könnte erwarten, dass mit der Markteinführung des Mobiltelefons das Festnetztelefon abgelöst wird. Dies ist jedoch nicht der Fall. Zwar sinkt in den Haushalten der Ausstattungsgrad mit Festnetztelefon seit 1998 kontinuierlich, aber nicht so stark wie angenommen. Waren 1998 noch 95 von 100 Haushalten mit mindestens einem Festnetztelefon ausgestattet, können 20 Jahre später noch 86 von 100 Haushalten in Thüringen über das Festnetz telefonieren. Der Ausstattungsgrad des Festnetztelefons unterscheidet sich kaum im Vergleich der Haushaltsgröße und der sozialen Stellung der Haupteinkommensperson. Deutlichere Unterschiede sind bei der Differenzierung nach der Wohnform, dem Einkommen sowie dem Alter der Haupteinkommensperson zu finden. Zum Beispiel haben Haushalte, die in Wohneigentum leben, häufiger ein Festnetztelefon (94,6 Prozent) als Haushalte, die zur Miete wohnen (79,5 Prozent). Ist die Haupteinkommensperson des Haushalts zwischen 25 und 34 Jahren alt, ist der Ausstattungsgrad mit 69,3 Prozent deutlich geringer als in den Haushalten der 65- bis unter 70-jährigen Haupteinkommenspersonen mit 94,1 Prozent.

Haushalte in Wohneigentum besitzen häufiger ein Festnetz als Haushalte, die zur Miete wohnen

Häufiger als über ein Festnetztelefon verfügt der Thüringer Haushalt über mindestens ein Handy oder Smartphone (95,3 Prozent), darunter sind 68,7 Prozent Smartphone-Nutzer. 2018 wurde die Kategorie „Smartphone“ erstmals in der EVS erfasst, sodass ein Vergleich zu den vorangegangenen EVS nicht möglich ist.

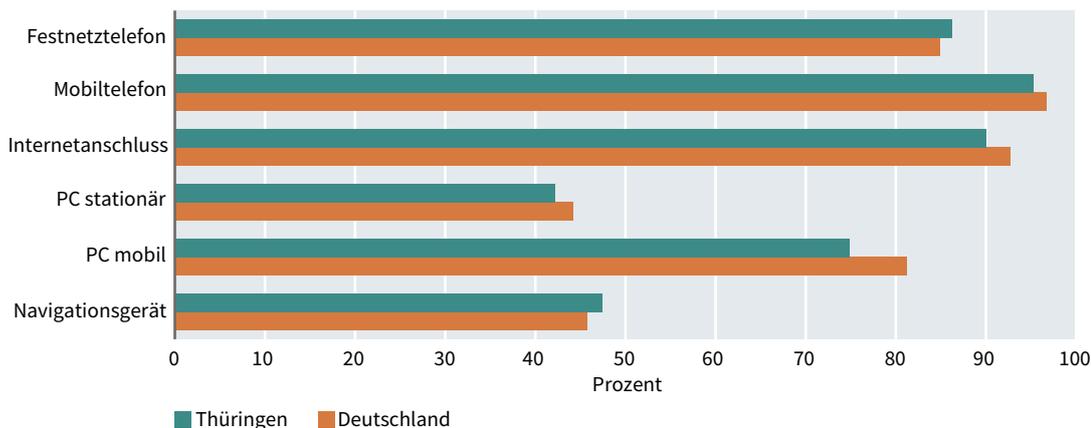
Mobiltelefone sind öfter in den Haushalten zu finden als Festnetztelefone

Grundsätzlich haben das Einkommen und das Alter der Haupteinkommensperson keinen Einfluss auf die nahezu 100-prozentige Ausstattung der Haushalte mit Mobiltelefonen. Die Ausnahmen bilden Haushalte, deren Haupteinkommensperson entweder 80 Jahre und älter ist oder deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen unter 900 Euro liegt. Die Wohnverhältnisse haben auch keinen Einfluss auf die Ausstattung mit Mobiltelefonen insgesamt. Bezogen auf die soziale Stellung der Haupteinkommensperson zeichnet sich ein ähnliches Bild ab wie beim Festnetztelefon.

Der typische Smartphone-Nutzer ist erwerbstätig, Selbständiger oder Arbeitnehmer

Deutliche Unterschiede wurden für die Ausstattung der Haushalte mit Smartphones ermittelt. Von den Haushalten, deren Haupteinkommensperson nicht erwerbstätig ist, beträgt der Anteil der Haushalte mit mindestens einem Smartphone 46,2 Prozent und liegt somit weit unter dem Durchschnitt der Thüringer Haushalte insgesamt mit 68,7 Prozent. Erstplatzierte in der Rangfolge der höchsten Ausstattungsgrade unter den Smartphone-Nutzern sind die Selbständigen-Haushalte mit einem Ausstattungsgrad von 93,0 Prozent.

Abbildung 4: Ausstattungsgrad privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik



Für Telefone lohnt sich auch ein Blick auf den Ausstattungbestand, da dieser unter allen 45 EVS-relevanten Gebrauchsgütern im Durchschnitt aller Haushalte mit 276,0 Prozent am höchsten ist. In den Haushalten sind neben dem Festnetz oft mehrere mobile Telefone vorhanden. Der Ausbildungsbestand steigt mit der Zahl der Personen im Haushalt (bspw. 4 Personen = 452,3 Prozent) und der Zahl der Kinder im Haushalt (2 Kinder = 423,5 Prozent) deutlich an.

Nahezu jedes Haushaltsmitglied hat ein eigenes Telefon

Der PC hat in den letzten Jahren nicht nur im Berufs- und Geschäftsleben eine weite Verbreitung gefunden, sondern auch in den privaten Haushalten. 86,2 Prozent der Thüringer Haushalte nutzen 2018 einen PC (stationär und mobil) zur Aus- und Weiterbildung, für schulische Zwecke sowie zur Inanspruchnahme verschiedener Dienstleistungen und zur Freizeitgestaltung. Allerdings ist ein Trend zur Abnahme vom stationären (2008: 62,9 Prozent; 2018: 42,2 Prozent) zugunsten des mobilen PC (2008: 27,3 Prozent; 2018: 74,9 Prozent) ersichtlich.

86,2 Prozent der Thüringer Haushalte nutzen einen PC (stationär und mobil)

In Thüringen zeigt sich 2018, dass Haushalte mit 3 und 4 Personen besonders hohe Ausstattungsgrade mit PCs insgesamt haben (99,5 Prozent bzw. 98,7 Prozent). Auch Haushalte, deren Haupteinkommensperson Beamter (99,5 Prozent) oder Selbständiger (100,0 Prozent) ist, nutzen den PC besonders oft.

Der Ausstattungsgrad mit PCs (stationär und mobil) ist abhängig von der Haushaltsgröße

Wenn man die Kategorie PC differenziert nach stationär und mobil betrachtet, ist festzustellen, dass der mobile PC in weit mehr privaten Haushalten mindestens einmal zur Ausstattung gehört als der stationäre PC. Diese Aussage trifft auch dann zu, wenn sich die privaten Haushalte in der Zahl der Personen im Haushalt, in der Wohnform, im Haushaltstyp, in der sozialen Stellung, im Alter und der Höhe des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens unterscheiden.

Betrachtet man ausschließlich den Ausstattungsgrad mit mobilem PC, so ist dieser umso höher, je mehr Haushaltsmitglieder vorhanden sind, wenn Kinder zum Haushalt gehören oder die Haupteinkommensperson 25 bis 54 Jahre alt ist.

Mobile PCs sind vor allem in großen Haushalten und in Haushalten mit Kindern zu finden

Greift man ausschließlich den Tablet-PC aus der Betrachtung des Vorhandenseins mobiler PC in den Haushalten auf, ist er am häufigsten in Paarhaushalten mit einem Kind (69,1 Prozent) zu finden.

2018 in Thüringen erstmals mehr Navigationsgeräte als in Deutschland insgesamt

Auch das Navigationsgerät wurde 2008 erstmals in die Befragung einbezogen. In Deutschland nannten 20,7 Prozent der Haushalte ein Navigationsgerät ihr Eigen, in Thüringen waren es immerhin 17,2 Prozent. 2018 hat Thüringen Deutschland überholt

und erreicht 47,5 Prozent, Deutschland dagegen 45,8 Prozent. Haushalte, deren Haupteinkommensperson Selbständiger ist, nutzen am häufigsten das Navi zur Orientierung (59,4 Prozent).

Abbildung 5: Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik je 100 Haushalte

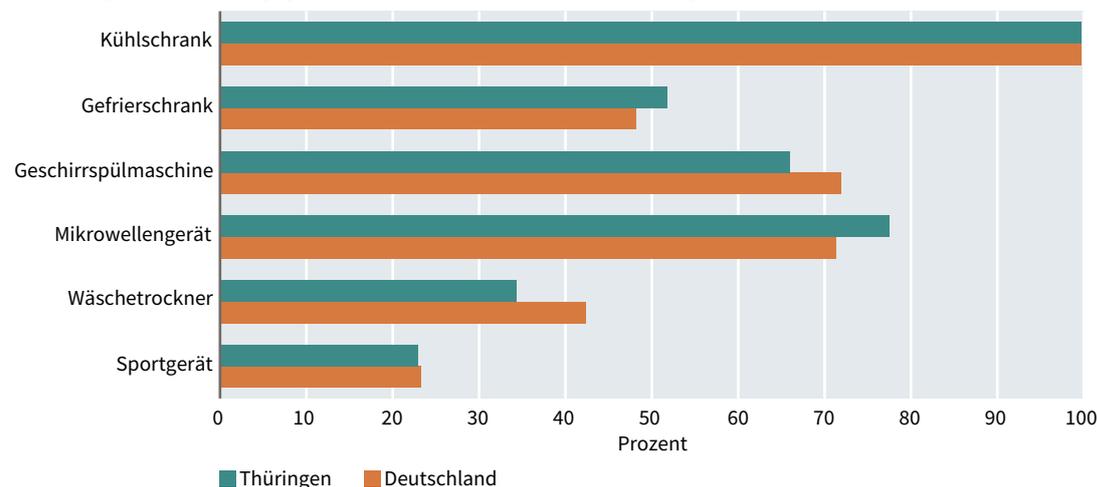
Merkmal	Ausstattungsgrad					Ausstattungsbestand			
	Deutschland		Thüringen			Deutschland		Thüringen	
	2008	2018	2008	2018	Veränderung 2018 gegenüber 2008	2008	2018	2008	2018
Personalcomputer (PC)	75,4	90,4	72,4	86,2	13,8	121,7	223,5	107,1	189,9
PC stationär	62,1	44,2	62,9	42,2	-20,7	80,2	54,4	75,8	48,4
PC mobil (Notebook, Laptop, Tablet-PC)	34,7	81,2	27,3	74,9	47,6	41,5	169,1	31,3	141,5
Internetanschluss, -zugang	64,4	92,7	57,4	90,1	32,7	69	.	59,2	.
stationär (z.B. DSL oder Kabel)	.	86,7	.	82,7	.	.	.	.	.
mobil (z.B. Smartphone, Surfstick)	.	56,0	.	64,1	.	.	.	.	.
Festnetztelefon	89,7	84,9	91,3	86,3	-5	114,5	107,1	100,3	99,2
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	86,3	96,7	85,2	95,3	10,1	153,8	183,2	147,3	176,8
darunter Smartphone	.	77,9	.	68,7	.	.	144,2	.	123,7
Navigationsgerät	20,7	45,8	17,2	47,5	30,3	22,5	53,9	18,3	55,4

Haushaltsgeräte

Die „Allgemeinen Angaben“ geben auch über die Nutzung elektrischer Haushaltsgeräte Auskunft. Der

Kühlschrank (99,7 Prozent) ist in nahezu allen Haushalten bundes- und landesweit zu finden.

Abbildung 6: Ausstattungsgrad privater Haushalte mit Haushaltsgeräten



Darüber hinaus nutzt die Hälfte aller Haushalte mindestens eine Gefriertruhe (51,8 Prozent). Die bundesweite Vergleichszahl beträgt 48,2 Prozent. Mehrpersonenhaushalte, Haushalte, deren Haupteinkommensperson sowohl zwischen 55 und 64 Jahren alt als auch deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen größer als 2600 Euro ist, sind besser mit Gefrierschränken ausgestattet.

96,8 Prozent der Thüringer Haushalte haben angegeben, am Jahresanfang 2018 über eine Waschmaschine zu verfügen.

Kühlschrank und Waschmaschine gehören zur Grundausstattung der Haushalte

Einen Zuwachs im Vergleich zum Ergebnis des Jahres 2008 verzeichnen Mikrowelle, Geschirrspülmaschine und Wäschetrockner. Wie Abbildung 7 zeigt, änderte sich der Ausstattungsgrad mit Mikrowellen in den vergangenen Jahren um 5,6 Prozentpunkte (2008:

71,9 Prozent, 2018: 77,5 Prozent). Für die Ausstattung mit Geschirrspülmaschinen ist ausgehend vom niedrigeren Niveau des Jahres 2008 eine Veränderung um 11,2 Prozentpunkte (2008: 54,7 Prozent, 2018: 65,9 Prozent) zu verzeichnen.

Abbildung 7: Ausstattung mit Haushaltsgeräten je 100 Haushalte

Merkmal	Ausstattungsgrad					Ausstattungsbestand			
	Deutschland		Thüringen			Deutschland		Thüringen	
	2008	2018	2008	2018	Veränderung 2018 gegenüber 2008	2008	2018	2008	2018
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	98,6	99,7	98,3	99,7	1,4	120,1	123,0	116,9	120,8
Gefrierschrank, Gefriertruhe	52,4	48,2	51,5	51,8	0,3	58,6	53,9	58,4	59,5
Geschirrspülmaschine	62,5	71,9	54,7	65,9	11,2	63,3	73,5	55,1	67,4
Mikrowellengerät	69,6	71,3	71,9	77,5	5,6	71,4	73,4	74,3	81,5
Wäschetrockner	38,5	42,3	29,8	34,3	4,5	38,7	42,7	29,8	34,3
Sportgerät (z. B. Home-trainer, Laufband)	27,5	23,3	32,0	22,9	-9,1	32,9	27,6	36,4	27,4

Für Mikrowellen, Geschirrspülmaschinen und Wäschetrockner ist ein Zuwachs zu verzeichnen

Am Jahresanfang 2008 besaßen 29,8 Prozent der Thüringer Haushalte mindestens einen Wäschetrockner (2018: 34,3 Prozent).

Wird die Ausstattung mit Haushaltsgeräten auf die soziale Stellung der Haupteinkommensperson bezogen, fällt auf, dass die Erwerbstätigenhaushalte häufiger eine Mikrowelle besitzen als die Nichterwerbstätigenhaushalte. Haushalte, deren Haupteinkommensperson Selbständige, Beamte und Angestellte/Arbeiter sind, spülen das Geschirr bevorzugt mit der Maschine.

Mit der Zahl der Haushaltsmitglieder und dem Haushaltsnettoeinkommen erhöht sich die Zahl der Haushalte, die einen Geschirrspüler nutzen oder die Hausarbeit mit einer Mikrowelle oder einem Wäschetrockner erleichtern. Der Ausstattungsgrad dieser Haushaltsgüter nimmt mit steigendem Nettoeinkommen durchgängig zu.

Zur Verbesserung der körperlichen Fitness stand 2008 einem Drittel der Thüringer Haushalte ein Sportgerät zur Verfügung; 2018 nutzen nur knapp ein Viertel (22,9 Prozent) aller Thüringer Haushalte einen Home-trainer. Im Bundesdurchschnitt waren es 2008 insgesamt 27,5 Prozent und 2018 sind es 23,3 Prozent.

Abbildung 8: Ausstattungsgrad und -bestand privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern

